

Schulnachrichten

über das Schuljahr von Ostern 1893 bis Ostern 1894.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1) Die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Lehrfächer	II	III		IV	V	VI	Summa
		Ober-	Unter-				
1. Religion . . .	2	2		2	2	3	11
2. Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2 1 } 3	3 1 } 4	19
3. Latein . . .	3	4	4	7	8	8	34
4. Griechisch . .	—	2	2	—	—	—	4
5. Französisch . .	4	5	5	5	—	—	19
6. Englisch . . .	3	3	3	—	—	—	9
7. Geschichte . .	2		2	2	} 2	} 2	} 15
8. Erdkunde . . .	1		2	2			
9. Mathematik . .	} 5	} 5	5	} 4	} 4	} 4	27
10. Rechnen . . .							
11. Physik . . .	3	—	—	—	—	—	3
12. Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
13. Schreiben . .	—	—	—	—	2	2	4
14. Turnen . . .	3 II komb. mit IIIa, 3 III b komb. mit IV				3 V komb. mit VI		9
15. Zeichnen . . .	2	2	2	2	2	—	8
16. Singen . . .	1 II komb. mit III			1	2 V komb. mit VI		4
<i>Summa</i> . . .	34	34	34	33	30	30	178



II. Verteilung des Unterrichts nach Lehrern und Klassen.

Lehrer	Ordinarius von	II	III		IV	V	VI	Summa der wöchentlich. Stunden
			Ober-	Unter-				
1. Dr. Lenk, Direktor.	II.	4 Französisch 3 Englisch 3 Deutsch	4 Latein			2 Naturbeschreibung		16
2. Schultze, Oberlehrer.	III.	1 Erdkunde 2 Naturbeschreibung 3 Turnen II und IIIa	2 Naturbeschreibung 5 Französisch	2 Naturbeschreibung 5 Französisch	3 Turnen IIIb und IV	3 Turnen V und VI		17 26 9
3. Schloemer, Oberlehrer.	—		*) 2 Griechisch 3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Latein *) 2 Griechisch 3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde			24
4. Thalwitzer, Oberlehrer.	V.	3 Latein				3 Deutsch und Geschichte 8 Latein 2 Geschichte u. Erdkunde	8 Latein	24
5. Kröncke, Oberlehrer.	IV.	5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik	4 Mathematik 1 Rechnen	2 Geometrie 2 Rechnen 2 Naturbeschr.			24
6. Dr. Ellissen, Oberlehrer.	—	2 Geschichte	3 Englisch	3 Englisch	3 Deutsch 7 Latein 5 Franz.			23
7. Bickmeyer, Elementarlehrer.	VI.					2 Religion 4 Rechnen 2 Schreiben	3 Religion 4 Rechnen 2 Schreiben 4 Deutsch u. Geschichts-erzählungen 2 Geschichte u. Erdkunde 2 Naturbeschr.	25
8. Pastor Lemmermann, Religionslehrer.	—	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion			6
9. Bis Michaelis Friese, dann Mahler, Zeichenlehrer.	—	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		8
10. Weber, Gesanglehrer.	—	1 Singen II und III			1 Singen	2 Singen V und VI		4
*) 5 Schüler hatten anfangs 6, dann 4 Stunden griech. Unterricht unentgeltlich.								180

III. Übersicht

über die durchgenommenen Lehraufgaben.

Sekunda (Ordinarius: Direktor Dr. Lenk).

1. Religion. Bibellesen zur Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte; eingehender wurde behandelt aus dem A. T. das Buch Hiob, aus dem N. T. das Lucas-Evangelium. Bei der Wiederholung und Vertiefung des Katechismus wurde dessen innere Gliederung gezeigt. Früher gelernte Sprüche, Lieder und Psalmen wurden wiederholt. 2 St. *Lemmermann.*

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. Gelesen wurden Gedichte von Schiller und Goethe, besonders Balladen, dann Wilhelm Tell und Hermann und Dorothea. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Vorträge auch über privatim Gelesenes. Grammatische und stilistische Unterweisungen im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. Häufige Disponierübungen. 8 Aufsätze: Wie nützen die Wälder? Die Flüsse und ihre Bedeutung. Das Pferd als Gehülfe und Freund des Menschen (Klassenaufsatz). Was ist Glas, und wozu gebraucht man es? Was ereignete sich bei dem Hute, den Gessler auf der Wiese bei Altorf hatte aufrichten lassen (Schiller's Tell III, 3)? Was ist Gold, und wie nützt es uns? Eine Beschreibung des Rheingaus nach dem btrff. Bilde aus Lehmann's geographischen Charakterbildern. Welche Bedeutung hat der Winter für die Natur? (Prüfungsaufsatz.) 3 St. *Lenk.*

3. Latein. Lektüre: Ovids Metamorphosen nach der Ausgabe von Siebelis und Polle: Lykaon, Die Flut, Deukalion u. Pyrrha, Kadmus gründet Theben. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Caesar, bell. Gall. V und VI mit Auswahl. 2 St. — Grammatik: Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, Konjunktionen, Oratio obliqua, Participia, Gerundium und Gerundivum. Daneben Wiederholungen aus den früheren Pensen bei Gelegenheit der alle 14 Tage angefertigten schriftlichen Arbeiten. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen. 1 St. *Thalwitzer.*

4. Französisch. Lektüre: Ségur, Passage de la Bérésina und Erckmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit. Im Anschluss daran Rückübersetzungen und andere Sprechübungen. 3 St. — Grammatik: Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv, Praepositionen und Konjunktionen. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage. Hausarbeit im Wechsel mit Schularbeit, daneben vierteljährlich 1—2 deutsche Ausarbeitungen. 1 St. *Lenk.*

5. Englisch. Lektüre: Irving, Abbotsford, und Macaulay, Lord Clive. Im Anschluss daran Rückübersetzungen und andere Sprechübungen. 2 St. — Grammatik: Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und der wichtigeren Praepositionen, daneben Wiederholung der Formenlehre. — Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage. Hausarbeit im Wechsel mit Schularbeit, daneben vierteljährlich 1–2 deutsche Ausarbeitungen. 1 St. *Lenk.*

6. Geschichte. Preussische und deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. 2 St. *Ellissen.*

7. Erdkunde. Europa wiederholt. Elementare mathemat. Erdkunde. Verkehrs- und Handelswege. Kolonialbesitz. 1 St. *Schultze.*

8. Mathematik. Arithmetik: Lehre von den Wurzeln. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus. Gleichungen 1. Grades mit 2 und 3 Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Stereometrie: Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und gerade Linien im Raum. Die einfachen Körper nebst Berechnungen. Trigonometrie: Anfangsgründe der Berechnung von Dreiecken. — Alle 6 Wochen eine Hausarbeit, dazwischen 2–3 Klassenarbeiten. 5 St. *Kröncke.*

9. Physik. Allgemeine Eigenschaften. Mechanische Erscheinungen fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Akustik. Optik. Wärmelehre. Elektrizität und Magnetismus 3 St. *Kröncke.*

10. Naturbeschreibung. Bau, Entwicklung und Lebenserscheinungen kryptogamischer Gewächse. Grundzüge der Anatomie der Pflanzen. Lehre vom menschlichen Körper nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Kurzer propädeutischer Unterricht in der Chemie. 2 St. *Schultze.*

Tertia (Ordinarius: Oberlehrer Schultze).

1. Religion. Die Geschichte des Reiches Gottes im Alten und Neuen Testament. Daran anschliessend wurden entsprechende Bibl. Abschnitte gelesen; eingehend die Bergpredigt und einige Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus nebst den dazu gelernten Sprüchen. Einige neue Kirchenlieder wurden eingeprägt, früher gelernte wiederholt. Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnungen. 2 St. *Lemmermann.*

2. Geschichte. Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte von 1500 bis 1740. 2 St. *Schloemer.*

3. Erdkunde. Deutschland, Schweiz, Niederlande, Belgien. 2 St. *Schloemer.*

Ober-Tertia.

1. Deutsch und Geschichtserzählungen. Lektüre poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche mit den notwendigen metrischen, grammatischen und sachlichen Erklärungen und freier, mündlicher Reproduktion; Vortrag der vorgeschriebenen memorierten Gedichte; 10 Aufsätze; Dispositions-Übungen. 3 St. *Schloemer.*

2. Latein. Lektüre: Caesar d. b. G. II-IV mit Auswahl. Rückübersetzungen. 2 St. — Grammatik: Wiederholung des Wichtigsten aus der Formen- und Kasuslehre, dann das Notwendigste aus der Tempus- und Moduslehre nach Meiring, kl. lat. Gr. — Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage. Hausarbeit im Wechsel mit Schularbeit, daneben vierteljährlich 1—2 deutsche Ausarbeitungen. 2 St. *Lenk.*

3. Französisch. Lektüre: Le Sage, Histoire de Gil Blas de Santillane. Einige Gedichte. 3 St. — Grammatik: Zusammenfassende Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Hilfsverba, unpersönliche und reflexive Verba. Wortstellung. Tempora und Modi. Schriftliche Arbeiten wöchentlich, Haus- und Schularbeit im Wechsel. Vierteljährlich 1 Ausarbeitung. 2 St. *Schultze.*

4. Englisch. Lektüre aus Lüdeckings Lesebuch, besonders historische Stücke. Lesen und Memorieren einiger Gedichte. Sprechübungen in jeder Stunde. 2 St. — Grammatik: Syntax der Verba, namentlich Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Participium. Hilfsverben, Konjunktiv, Gebrauch der Zeiten. Wöchentlich 1 Exercitium oder Extemporale oder Übersetzung aus dem Englischen. 1 St. *Ellissen.*

5. Mathematik. Arithmetik: Verhältnisse und Proportionen. Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen. 2 St. — Planimetrie: Proportionalität und Ähnlichkeit. Berechnung regelmässiger Vielecke und des Kreises. Konstruktionsaufgaben. 3 St. Alle 6 Wochen eine Hausarbeit, dazwischen 2—3 Klassenarbeiten. *Kröncke.*

6. Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung schwieriger Pflanzenarten (Phanerogamen und Gefässkryptogamen) zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Hinweise auf die Pflanzengeographie. — Zoologie: Niedere Tiere. Glieder- und Wirbeltiere mit Rücksicht auf das System wiederholt. 2 St. *Schultze.*

Unter-Tertia.

1. Deutsch. Wie Ober-Tertia mit entsprechender Erleichterung der Aufsätze. 3 St. *Schloemer.*

2. Latein. Lektüre: Caes., b. G. I, 30 ff. II, 1—15. Grammatik: Rektion der Casus repetiert; or. obl., Infinitiv., Particip., die wichtigsten Konjunktionen. Wöchentlich Exercitia, bzw. Extemporalia. 4 St. *Schloemer.*

3. Französisch. Lektüre. Auswahl aus dem Lesebuche von Lüdecking. Zahlreiche Uebungen im Gebrauch der Sprache. 3 St. Grammatik. Konjugation des regelmässigen Verbuns und der Hilfsverben wiederholt. Orthographische Eigentümlichkeiten gewisser er-Verben. Unregelmässige Verben. Schriftliche Arbeiten wie in Ober-Tertia. 2 St. *Schultze.*

4. Englisch. Praktische Einübung der Aussprache. Versuche im Schreiben. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre unter zweckentsprechender Berücksichtigung der Syntax. Lektüre eines grösseren

Prosastückes und Memorieren einiger kleiner Gedichte aus Gesenius' Elementarbuch. Im ersten Halbjahr einige schriftliche Arbeiten, im zweiten wöchentlich 1 Exerzitium oder 1 Extemporale oder 1 Uebersetzung aus dem Englischen 3 St. *Ellissen.*

5. Mathematik. Arithmetik: Die Grundrechnungsarten mit positiven und negativen, ganzen und gebrochenen Zahlen. Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen. 3 St. — Planimetrie: Kreislehre. Inhaltsvergleichen und Flächenberechnungen 2 St. — Alle 6 Wochen eine Hausarbeit, dazwischen 2—3 Klassenarbeiten. *Kröncke.*

6. Naturbeschreibung. Botanik. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Zoologie: Gliedertiere. 2 St. *Schultze.*

Quarta (Ordinarius: Oberlehrer Kröncke).

1. Religion. Die Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Das 3. Hauptstück wurde durchgenommen, die ersten beiden wiederholt, der Wortlaut des IV. u. V. eingepägt. Neue Gesänge und einige Psalmen gelernt; bereits eingepägte Kirchenlieder wiederholt. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. 2 St. *Lemmermann.*

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an typische Beispiele angeschlossen. Rechtschreibübungen, die teils in Diktaten, teils in freierem Nacherzählen bestanden. Aufsätze als häusliche Arbeiten. Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus Hopf u. Paulsiek für IV). Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen schriftliche Hausarbeiten; sonst abwechselnd Diktat oder Nacherzählung. 3 St. *Ellissen.*

3. Latein. Lektüre: Im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 Stunden. Weller, Lesebuch aus Herodot. Dabei Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. — Grammatik: Im ersten Halbjahr 4, im zweiten 3 Stunden. Wiederholung der Formenlehre. Kongruenz der Satzteile. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, acc. c. inf., abl. absol. Wöchentlich 1 Exerzitium, 1 Extemporale, oder 1 Uebersetzung aus dem Lateinischen. 7 St. *Ellissen.*

4. Französisch. Lektüre: Besonders geschichtliche Stücke aus Lüdeking: Übungen im Sprechen und Rückübersetzen. Memorieren eines Gedichtes. — Grammatik: Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Ausschluss von theoretischen Regeln über Lautbildung und Aussprache. Regelmässige Konjugation (Indikativ), avoir und être. Geschlechtswort. Teilartikel. Deklination. Eigenschaftswort. Steigerung. Zahlwort. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch. Diktate. 4 St. *Ellissen.*

5. Geschichte. Griechische Geschichte bis 300 vor Christi Geburt. Römische Geschichte bis 30 vor Christi Geburt. 2 St. *Schloemer.*

6. Erdkunde. Länder um das Mittelmeer, Niederlande, Schweiz, Deutsches Reich. 2 St. *Schloemer.*

7. Mathematik und Rechnen. Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Abgekürzte Rechnung mit Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri nebst Anwendungen. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. 2 St. — Planimetrie: Grundbegriffe, erläutert durch Uebungen im Gebrauch des Zirkels und Lineals. Einführung in die Inhaltsberechnung. Lehre von den geraden Linien, Winkeln, Parallelen, Dreiecken und Vierecken. 2. St. Alle 6 Wochen eine Hausarbeit, dazwischen 2—3 Klassenarbeiten.

Kröncke.

8. Naturbeschreibung. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen der Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. 2 St.

Kröncke.

Quinta (Ordinarius: Oberlehrer Thalwitzer).

1. Religion. Zahn, bibl. Geschichten. Erck. Spruchbuch. Hannov. Gesangbuch. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Aus Ercks Spruchbuch: Wiederholung der Aufgabe der VI; dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. 20 Sprüche aus Erck, und Einprägung von 4 neuen Kirchenliedern: Nr. 26; 56; 443; 399. 2 St.

Bickmeyer.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für V. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktions-Uebungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit (6 kleine Aufsätze). Auswendiglernen von 10 Gedichten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 3 St.

Thalwitzer.

3. Latein. Meiring, kl. lat. Grammatik und dessen Uebungsbuch für V. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Im zweiten Halbjahre Lektüre aus Wellers Herodot, 4 St. Dabei gelegentliche Mitteilung des Wichtigsten vom Acc. c. inf., Participium coniunctum, Ablat. absol. und der Konstruktion der Städtenamen. 8 St.

Thalwitzer.

4. Geschichte und Erdkunde. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Benutzung von Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 St.

Thalwitzer.

5. Rechnen. Harms und Kallius Rechenheft: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen (wie in VI). Alle 14 Tage bis 3 Wochen eine häusliche Arbeit. Probearbeiten in der Schule. 4 St.

Bickmeyer.

6. Naturbeschreibung. Botanik: An frischem Pflanzenmaterial wurde der Inhalt des Kursus I wiederholt, der des Kursus II durchgenommen unter besonderer Berücksichtigung der äusseren Organe der Blütenpflanzen und Vergleichung verwandter Arten. —

Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und nach Abbildungen. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 St. *Lenk.*

7. Schreiben. Schreiben nach den Vorschriften des Lehrer-Vereins Göttingen. Nr. 9, 10, 11, 12. 2 St. *Bickmeyer.*

Sexta (Ordinarius: Elementarlehrer Bickmeyer).

1. Religion. Zahn, bibl. Geschichten. Erck, Spruchbuch. Hannov. Gesangbuch. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus Ercks Spruchbuch: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. Einprägung von 20 Bibelsprüchen und 4 Kirchenliedern mit Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres Nr. 37; 123; 452; 403. 3 St. *Bickmeyer.*

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. Lektüre: Hopf und Paulsiek. — Grammatik: Die Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. (Terminologie in Uebereinstimmung mit dem lat. Unterricht). Lesen von Geschichten und Prosastücken. (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat. 4 St. *Bickmeyer.*

3. Latein. Meiring, kl. lat. Grammatik und dessen Uebungsbuch für VI. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre, gelegentliche Mitteilung elementarer syntaktischer Regeln. Mündliche Uebersetzungsübungen. Vom zweiten Vierteljahre an wöchentlich eine in der Schule sorgfältig vorbereitete schriftliche Arbeit. 8 St. *Thalwitzer.*

4. Geschichte und Erdkunde. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Bild der engeren Heimat in Verbindung mit der Naturbeschreibung. 2 St. *Bickmeyer.*

5. Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der decimalen Schreibweise und der einfachen decimalen Rechnungen. Alle 14 Tage bis 3 Wochen eine hässliche Arbeit. Probearbeiten in der Schule. Harms und Kallius Rechenbuch. 4 St. *Bickmeyer.*

6. Naturbeschreibung. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Vogel und Müllenhoff. I. 2 St. *Bickmeyer.*

7. Schreiben. Schreiben nach Vorschriften des Lehrer-Vereins Göttingen. Nr. 7, 8, 9. 2 St. *Bickmeyer.*



Vorschule.

1. Klasse (Ordinarius: Lehrer Brünjes).

1. Religion. Erck, Spruchbuch. Wiederholt, bzw. neu gelernt wurden daraus 45 zu den biblischen Geschichten ausgewählte Bibelsprüche. Wiedemann, Bibl. Geschichten. — 54 biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Die zehn Gebote ohne Erklärung. Das Vaterunser und 21 Gesangbuchverse. 3 St. *Brünjes.*

2. Deutsch. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima. — Schulze, Lehrstoff für den orthogr. und gramm. Unterricht in der Vorschule. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen. Einprägen einfacher orthogr. Regeln und Einüben derselben. Bekanntschaft mit den Wortarten. Deklination und Konjugation. Der einfache Satz. Wöchentlich wurde zweimal ein kleines Diktat angefertigt. Memoriert wurden in Klasse IA 20 Gedichte, in IB 18 Gedichte nach dem Kanon. 7 St. *Brünjes.*

3. Rechnen. Obere Abteilung: Harms, Rechenbuch für Vorschulen, Heft II, Abschn. 1 (Zahlenkreis 1—1000). IB, IIB, IC, IIC. Abschn. 2 (Zahlenkreis 1—10000) I, II, Abschn. 3. 4 St. *Brünjes.*

Untere Abteilung. Harms, Rechenbuch für Vorschulen, Heft I, Abschn. 3 (Zahlenkreis 1—100) beendet. Heft II, Abschn. 1 (Zahlenkreis 1—1000). IA, IIA und IB. 4 St. *Brünjes.*

4. Heimatkunde. Obere Abteilung. Die Schüler wurden auf dem Wege eigner Beobachtung mit den geographischen Grundanschauungen bekannt gemacht. Erste Anleitung zum Zurechtfinden auf der Karte. Die Heimat und deren Umgebung, dann die Provinz Hannover und schliesslich die Grenzgebiete der Nachbarländer nach der Wandkarte der Provinz Hannover von Guthe. 1 St. *Brünjes.*

5. Schreiben. Heft 3, 4, 5 und 6 nach den Schreibheften des Kreislehrervereins Göttingen. 4 St. *Brünjes.*

6. Singen. Einübung der Melodien zu den gelernten Gesangbuchversen, sowie eine Anzahl leichter Volkslieder. $\frac{2}{2}$ St. *Brünjes.*



Technischer Unterricht.

1. Turnen. 1. Abteilung. V und VI kombiniert: Ordnungsübungen, Freiübungen. Uebungen mit Holzstäben. Gerätübungen (Reck, Klettern, Freispringen, Vorübungen am Bock, senkrechte, schräge, wagerechte Leiter). 2 St. *Schultze.*

2. Abteilung. IIIB und IV kombiniert: Wie Abteilung 1. Es treten hinzu Uebungen mit leichten Hanteln, Vorübungen an Pferd, Sturmspringel, Barren und Schaukelringen. Im Sommer: Rundlaufübungen. 2 St. *Schultze.*

3. Abteilung. II mit IIIA kombiniert: Wie Abteilung 2. Daneben Übungen mit Hanteln und Eisenstäben, sowie Stabspringen 2 St.

Im Sommer, Herbst und Frühjahr in allen 3 Abteilungen Turnspiele in geeigneter Auswahl.

Dispensiert waren wegen weiten Schulwegs	im Sommer: 5,	im Winter: 3	Schüler;
Auf Grund ärztl. Bescheinigung waren gänzlich befreit	- 1,	- 1	-
nur von Sprungübungen	- 1,	- 1	-

Schultze.

Vorklasse I. Im Sommer: Frei- und Ordnungsübungen und Turnspiele; im Winter ausserdem Gerätübungen (Klettern, Springen, Leiter). $\frac{2}{2}$ St. *Brünjes.*

2. Zeichnen. II. Abwechselnd Freihandzeichnen und Projektionszeichnen. Freihandzeichnen: Darstellung plastischer Ornamente zunächst im Umriss und dann mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Projektionszeichnen: Projektion des Punktes, der Linie und der Fläche (Linie und Fläche in verschiedenen Lagen) auf die einzelnen Projektionsebenen. 9 Schüler. 2 St. *Mahlert.*

III. IIIA und IIIB kombiniert: Abwechselnd Freihandzeichnen und Linearzeichnen. Freihandzeichnen: Perspektivische Darstellung Stuhlmännlicher Körper in verschiedenen Ansichten. Linearzeichnen: Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Reissfeder an geradlinigen Figuren im Quadrat, geradlinigen Flächenmustern und Bogenlinien im Kreise. 25 Schüler. 2 St. *Mahlert.*

IV. Zeichnen krummliniger Gebilde. Zur Darstellung gelangten: Rosetten, stilisierte Blatt- und Blütenformen, die Spirale, Palmetten. 15 Schüler. 2 St. *Mahlert.*

V. Zeichnen geradliniger Gebilde. Geübt wurden solche Figuren, welche in ein quadratisches Liniennetz passen, und solche, welche auf dem regelmässigen Achteck, Sechseck, und Dreieck beruhen. 19 Schüler. 2 St. *Mahlert.*

3. Singen. II und III kombiniert: Im Sommer waren 29, im Winter 31 Schüler dispensiert. Fr. Erk und Greef, Sängerbain, Heft II und I, Ausgabe B. 50 Choralmelodien, 10 Chorlieder, 20 ein- und zweistimmige Lieder. 1 St. *Weber.*

IV. Im Sommer waren 5, im Winter 7 Schüler dispensiert. Gehör- und Stimmübungen, Aussprache, Notenschrift. 46 Choralmelodien, 34 Lieder (ein- und zweistimmig). 1 St. *Weber.*

V und VI. 4 Schüler waren dispensiert. Gehör- und Stimmübungen. Ganze und halbe Tonstufen und die leichteren Tonleitern. Taktarten und Notenschrift. 38 Choralmelodien. 36 Lieder (ein- und zweistimmig). 2 St. *Weber.*



I. Die beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

Titel des Buches	Gebraucht in						Titel des Buches	Gebraucht in							
1. Zahn, Biblische Historien					V.	VI.	19. E. v. Seydlitz, Grundzüge d. Geographie						V.	VI.	
2. Erck, Spruchbuch zu den fünf Hauptstücken	II.	III.	IV.	V.	VI.	20. E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe B.	II.	III.	IV.						
3. Evang.-luth. Gesangbuch d. Hannov. Landeskirche	II.	III.	IV.	V.	VI.	21. Jaeger, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte	II.	III.	IV.						
4. Bibel	II.	III.	IV.				22. Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte	II.	III.						
5. Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch		III.	IV.	V.	VI.	23. Herbst, Hist. Hilfsbuch Teil III.	II.								
6. Regeln und Wörterverzeichnis für deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in preuss. Schulen	II.	III.	IV.	V.	VI.	24. Harms und Kallius, Rechenbuch				IV.	V.	VI.			
7. Meiring, Kleine latein. Grammatik	II.	III.	IV.	V.		25. a. Lieber und v. Lüthmann, Trigonometrie und Stereometrie	II.	III.							
8. Stegmann, lat. Schulgrammatik					VI.	b. Lieber u. v. Lüthmann, Planimetrie		III.	IV.						
9. Meiring, Übungsbuch zur latein. Grammatik:							26. Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben	II.	III.						
Abteilung für VI.				V.	VI.	27. Wittstein, 5 stellige Logarithmen	II.								
Abteilung für V.			IV.	V.		28. Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Leitfaden für Botanik und Zoologie, Heft I.							V.	VI.	
Abteilung für IV.		III.	IV.			Dasselbe, Heft II.		III.	IV.						
Abteilung für III.	H.					Dasselbe, Heft III.	II.								
10. Weller, Lat. Lesebuch aus Herodot			IV.	V.		29. Sumpf, Anfangsgründe der Physik	II.								
11. Ploetz, Gustav, Französ. Elementarbuch, Ausg. B.			IV.			30. Junghans, Neuer Liederhain	II.	III.	IV.	V.	VI.				
12. Ploetz, Französische Schulgrammatik	II.	IIIa				31. Erk und Greef, Sängershain I B.	II.	III.	IV.	V.	VI.				
13. Ploetz-Kares Sprachlehre		IIIb													
14. Ploetz, Gustav, Übungsbuch, Ausg. B.		IIIb													
15. Lüdeking, Französisches Lesebuch, Teil I		III.	IV.												
16. Gesenius, Elementarbuch der engl. Sprache		IIIb													
17. Gesenius, Grammatik der englischen Sprache	II.	IIIa													
18. Lüdeking, Englisch-Lesebuch I		III													

Anmerkung. Die Schule gestattet den Gebrauch aus zweiter Hand erworbener Bücher nur, wenn dieselben sich in tadellosem Zustande befinden und nicht veraltet sind; auch hält sie es für ihre Pflicht, darauf zu achten, dass die Schüler ihre Bücher und Utensilien gehörig schonen.

Vorschule.

- 1) Wiedemann, Biblische Geschichten;
- 2) Erck, Spruchbuch;
- 3) Paulsiek, Deutsches Lesebuch VII;
- 4) Harms, Rechenbuch für die Vorschule, Heft I u. II;
- 5) Debes, Spezial-Atlas zur Heimats- und Vaterlandskunde, Ausgabe für die Provinz Hannover;
- 6) K. Schulze, Lehrstoff f. d. gramm. u. orthogr. Unterricht in der Vorschule, 2 Hefte.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1893.

19. Januar. Durch Ministerial-Verfügung wird bestimmt, dass diejenigen Oberlehrer, welche die 900 Mk feste Zulage erhalten, 22 Unterrichtsstunden, die anderen wissenschaftlichen Lehrer 24 Stunden zu erteilen haben.

10. März. Kgl. Prov.-Schulk. teilt mit, dass dem Antrage, „für die Einberufung der dem Beurlaubtenstande angehörenden Lehrer an höheren Schulen zu militärischen Übungen allgemein die Ferienzeit künftig in Aussicht zu nehmen“, nur insoweit entsprochen werden könne, wie die dienstlichen Interessen und die bezüglichlichen Bestimmungen der Heerordnung dies zuliessen.

7. April. Durch Ministerial-Verfügung wird bestimmt, dass das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst nur durch mindestens einjährigen Besuch der Sekunda, dessen Erfolg durch die vorgeschriebene Abschlussprüfung nachzuweisen ist, erworben werden kann. Eine blosse Aufnahmeprüfung genügt für Obersekunda nicht.

Gleichzeitig wird der eingesandte Lehrplan für 1893/4 genehmigt.

22. April. Der Magistrat ersucht, die Schüler zu warnen, in Waldungen mit Feuer umzugehen.

Gleichzeitig setzt der Magistrat das Schulgeld für jeden Schüler der Anstalt gleichmässig auf jährlich 100 Mk fest.

18. Mai. Kgl. Prov.-Schulk. teilt einen Ministerial-Erlass mit, in welchem ein Werk von Oskar Höcker und Arnold Ludwig: „Jederzeit kampfbereit“ empfohlen wird.

4. Juni. Das Werk des Dr. Müller, die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer der Provinz Hannover, wird empfohlen.

1893.

16. Juni. Kgl. Prov.-Schulk. teilt mit, dass ein Reisestipendium von 1000 Mk an einen mit voller Fakultas im Französischen oder Englischen versehenen Lehrer zu vergeben sei.

18 Juli. Durch Ministerial-Verfügung werden die Leiter der höheren Lehranstalten für die rechtzeitige unbedingte Befolgung der Vorschrift vom 16. Juni 1892 — 1244 — Ausfall des Unterrichts wegen grosser Hitze — persönlich verantwortlich gemacht.

22. Juli. Kgl. Prov.-Schulk. übersendet Abschrift eines Schreibens der Kgl. Eisenbahndirektion Hannover, in welchem Mitteilung gemacht wird von Veränderungen in den Zügen, die mit dem Schulverkehr in Verbindung stehen können.

29. Juli. Durch Ministerial-Erlass wird verfügt, dass Ausländer nur mit ministerieller Genehmigung zur Besichtigung höherer Lehranstalten zuzulassen sind.

3. August. Kgl. Prov.-Schulk. überweist ein Exemplar von Gerhard von Amyntors Gerke Suteminne für die Bibliothek.

6. August. Durch Ministerial-Erlass werden Weisungen mitgeteilt, welche mit Rücksicht auf die im Eisenbahnbetriebe zu Grunde gelegte mitteleuropäische Zeitrechnung bei der Bestimmung der Anfangs- und Endzeiten des Unterrichts zu beachten sind.

25. August. Kgl. Prov.-Schulk. macht die Befolgung der im vorigen Jahre erlassenen Verfügungen betreffend Kürzung des Schulunterrichts an heissen Tagen zur strengsten Pflicht.

Gleichzeitig wird durch Ministerial-Erlass verfügt, dass die Gehälter der Lehrer in Vierteljahrsraten im voraus zu zahlen sind.

2. September. Durch Ministerial-Verfügung werden Gerke Suteminne von Gerhard von Amyntor und Güssfeldts Werk über die Nordlandsreisen des Kaisers zur Verwendung als Prämien für Schüler empfohlen.

Gleichzeitig werden vom Kgl. Prov.-Schulk. 5 Gegenstände mitgeteilt, welche zur Verhandlung für die nächste Direktoren-Versammlung ausgewählt worden sind.

1. Oktober. Durch Ministerial-Erlass wird aufgefordert zur Teilnahme an für Verwaltungsbeamte eingerichteten hygienischen Kursen.

11. Oktober. Auch von Schulausflügen, welche die Dauer eines Schultages beanspruchen, ist beim Kgl. Prov.-Schulk. vorher Anzeige zu erstatten.

Gleichzeitig werden durch Ministerial-Erlass Weisungen gegeben inbetreff des Beginns des Unterrichts mit Rücksicht auf die mitteleuropäische Zeit.

17. Oktober. Kgl. Prov.-Schulk. bestätigt den als Prediger der Jakobi-Gemeinde nunmehr angestellten Pastor Lemmermann als Religionslehrer in den Klassen Quarta, Tertia und Sekunda des Realprogymnasiums.

21. Oktober. Die Einführung der lateinischen Grammatik von Stegmann wird zunächst für Sexta auf Ostern 1894 genehmigt.

4. November. Durch Ministerial-Erlass wird verfügt, dass die öffentlichen Prüfungen an den höheren Schulen da, wo sie noch bestehen, in Wegfall zu bringen sind. Dagegen soll das Interesse des Hauses durch die öffentlichen Schulfeierlichkeiten belebt werden.

22. November. Durch Ministerial-Verfügung werden Bemerkungen mitgeteilt zu den Erläuterungen für Abschlussprüfungen und Reifeprüfungen.

1893.

29. November. Durch Ministerial-Verfügung wird die Fürsorge für die Hinterbliebenen der Volksschullehrer, besonders auch der Vorschullehrer geregelt.

6. Dezember. Kgl. Regierung erteilt dem Vorschullehrer Brünjes die Genehmigung zur Uebernahme der Kassen- und Rechnungsführung beim hiesigen Waisenhaus.

1894.

7. Januar. Durch Ministerial-Erlass wird Anordnung getroffen zur Regelung der Benutzung, welche Universitäten von in den Bibliotheken höherer Lehranstalten vorhandenen wertvollen Drucksachen, Bildwerken u. dgl. zu machen wünschen.

12. Januar. Durch Ministerial-Erlass wird bestimmt, dass Untersekundaner, die am Griechischen nicht teil genommen, dafür Ersatzunterricht, besonders im Englischen, gehabt haben, zur Prüfung zugelassen und behandelt werden sollen wie andere Schüler einer Vollanstalt.

16. Januar. Durch Ministerial-Erlass wird verfügt, dass Prüflingen, welche als Lehrlinge in eine Apotheke eintreten wollen, eine vorläufige Bescheinigung über die bestandene Abschluss- oder Entlassungsprüfung ausgestellt werden kann.

24. Januar. Durch Ministerial-Verfügung wird angeordnet, dass der nächste Verwaltungsbericht im Jahre 1895 einzureichen ist.

1. Februar. Kgl. Prov.-Schulk. teilt die Ferienordnung für das Schuljahr 1894/5 mit. Nach derselben werden die Ferien am hiesigen Realprogymnasium folgendermassen liegen:

1. Osterferien:

Schluss des Unterrichts: Sonnabend, den 17. März,

Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag, den 3. April.

2. Pfingstferien:

Schluss des Unterrichts: Sonnabend, den 12. Mai,

Wiederbeginn des Unterrichts: Donnerstag, den 17. Mai.

3. Sommerferien:

Schluss des Unterrichts: Sonnabend, den 7. Juli,

Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag, den 7. August.

4. Herbstferien:

Schluss des Unterrichts: Sonnabend, den 29. September,

Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag, den 16. Oktober.

5. Weihnachtsferien:

Schluss des Unterrichts: Sonnabend, den 22. Dezember,

Wiederbeginn des Unterrichts: Donnerstag, den 3. Januar 1895.

Gleichzeitig wird durch Ministerial-Erlass bestimmt, dass die Reifezeugnisse auf Anstalten mit 6jähriger Lehrdauer zugleich als Abgangszeugnisse gelten und demnach den im Etat der Anstalt vorgesehenen Bestimmungen über die Gebührenpflicht unterliegen.

10. Februar. Der Magistrat verweist auf die von der Kgl. Wissenschaftl. Deputation für das Medizinalwesen unterm 5. November 1890 empfohlenen Massnahmen zur Verhütung der Tuberkulose.

24. Februar. Kgl. Prov.-Schulk. beruft den Oberlehrer Kröncke auf den 2. April d. J. nach Göttingen ein zur Teilnahme an dem naturwissenschaftlichen Ferienkursus, der

1894.

vom 2.—14. April für Lehrer an höheren Schulen an der dortigen Universität abgehalten werden wird.

28. Februar. Durch Ministerial-Erlass wird zur Kenntnis gebracht, dass der Reichskanzler in besonderen Fällen ausnahmsweise dem Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigfreiwilligen Dienst auch dann beilegen kann, wenn der Inhaber des Zeugnisses die 2. Klasse der Lehranstalt nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat.

III. Chronik der Schule.

Nachdem am Montag, dem 10. April, die Prüfung und Aufnahme der neu eintretenden Schüler stattgefunden hatte, begann das neue Schuljahr 1893/94 am Dienstag, dem 11. April. Die Pfingstferien dauerten vom 21. bis zum 24. Mai, die Sommerferien vom 9. Juli bis zum 7. August, die Herbstferien vom 1. bis zum 16. Oktober, die Weihnachtsferien vom 24. Dezember 1893 bis zum 4. Januar 1894.

Wegen grosser Hitze fiel der Nachmittagsunterricht ganz aus am 19. Juni, 7. Juli, 18., 21., 22. August, teilweise am 3. Juli und 17. August, die letzte Morgenstunde am 19. August.

Der Gesundheitszustand der Schüler war normal. Durch den Tod verlor die Vorschule Hermann Miehe, einen freundlichen kleinen Knaben, der, von lang andauernder Krankheit geschwächt, einem Herzleiden erlag. Seine Mitschüler, sein Klassenlehrer und der Unterzeichnete geleiteten seine Leiche zum Grabe.

Im Lehrerkollegium fehlten wegen Erkrankung 2 Lehrer je 3 Tage. Der Unterzeichnete musste wegen eines Trauerfalles in seiner Familie 3 Tage Urlaub nehmen.

Eine Veränderung fand im Lehrerkollegium insofern statt, als mit dem Eingehen der 2. Vorschulklasse Ostern 1893 der Lehrer dieser Klasse an die städtische Volksschule überging. Den Zeichenunterricht am Realprogymnasium behielt derselbe bis Michaelis 1893, wo er in den Ruhestand trat. Für die frei gewordene Stelle wurde vom Magistrat berufen und vom Kgl. Prov.-Schulk. bestätigt der Lehrer Herr Mahlert. Eine weitere Veränderung steht dem Lehrerkollegium zu Ostern 1894 bevor, indem der älteste Lehrer der Anstalt, Herr Oberlehrer Schloemer, seine Pensionierung beantragt und zum 1. April d. Js. genehmigt erhalten hat. Herr Oberlehrer Schloemer, welcher im 70. Lebensjahre steht, hat an der hiesigen Anstalt seit Michaelis 1852, also nahezu 42 Jahre, gewirkt und während dieser Zeit besonders Unterricht in den alten Sprachen und in Geschichte und Erdkunde erteilt. Durch sein Wissen, sowie durch seine Pünktlichkeit im Amte und sein ernst religiös gerichtetes Wesen hat er während seiner langen Amtsthätigkeit sich eine geachtete Stellung

innerhalb und ausserhalb der Schule zu erhalten gewusst und sich den Dank zahlreicher Schüler erworben. Auch die Anstalt dankt ihm an dieser Stelle für seine Dienste und wünscht ihm den Genuss eines ungetrübten Lebensabends.

Auch das Kuratorium der Anstalt hat mehrfache Veränderungen erlitten. Nach längerem Leiden verstarb am 27. September 1893 der Bürgermeister der Stadt Einbeck, Herr Franz Grimsehl, infolge eines wiederholten Schlaganfalles. Wie der Verstorbene, häufig unter dem Druck schmerzhafter Leiden, als Vater der Stadt durch rastlosen Fleiss bestrebt war, das Wohl ihrer Bürger zu fördern, so hat er als Vorsitzender des Kuratoriums unseres Realprogymnasiums die Entwicklung der Anstalt mit Interesse begleitet und wiederholt seine wohlwollende Gesinnung gegen dieselbe bethätigt. Im engeren Verkehr mit ihm trat seine Begeisterung für das klassische Altertum, für alles Schöne, Grosse und Edle hervor, ja selbst in der letzten Zeit seines Lebens, wo die Kräfte seines Körpers schon erheblich gelähmt waren, strömte sein Geist noch jugendfrisch über von dem Glück, welches er auf seinen Reisen im fernen Süden genossen hatte. Dem Unterzeichneten ist der Entschlafene bis an seinen Tod in Freundschaft verbunden geblieben. Requiescat in pace.

Den Vorsitz im Kuratorium übernahm der neuerwählte Bürgermeister von Einbeck, Herr Troje.

Durch Berufung zum Staatsrat in Altenburg schied am 1. Dezember 1893 aus dem Kuratorium aus der Kgl. Landrat Herr von Borries, welcher als Kgl. Kompatronats-Kommissarius dem Kuratorium angehört hatte. Der herzliche Dank, welchen die Anstalt dem Herrn von Borries für sein freundliches und lebhaftes Interesse schuldet, das er ihr zuwandte, besonders aber für die Freundschaft, die er dem Kollegium derselben entgegenbrachte, möge auch hier einen warmen Ausdruck finden.

Ferner trat nach seiner Wahl zum Bürgervorsteher-Worthalter aus dem Kuratorium aus Herr Kaufmann Findel, welcher demselben als Vertreter des Bürgervorsteher-Kollegiums angehörte. Auch diesem Herrn gebührt aufrichtiger Dank für die wiederholten Beweise seiner thatkräftigen Bereitwilligkeit, wo es sich um Förderung des Wohles der Anstalt handelte. Zu seinem Nachfolger als Mitglied des Kuratoriums ist von dem Bürgervorsteher-Kollegium der Brauereibesitzer Herr Boden gewählt worden.

Schliesslich ist noch zu erwähnen, dass der Schulwärter Herbst, der mit seiner Familie in Treue und Rechtschaffenheit dem Realprogymnasium viele Jahre hindurch gedient hat, durch den Tod aus seiner Stelle ausschied.

Im Sommer machten an einzelnen Nachmittagen einige Lehrer mit ihren Klassen botanische Ausflüge in den Wald.

Die übliche Turnfahrt der ganzen Schule wurde unter Beteiligung fast aller Lehrer am 20. Juni unternommen. Die Sekundaner gingen von Walkenried über Stöberhai und Wiesenbecker Teich nach Lauterberg, die Tertianer von Scharzfeld über den Knollen bei Lauterberg nach Herzberg, die Quartaner von Herzberg über den Knollen nach Scharzfeld. Die Sextaner und Quintaner zogen durch den Einbecker Wald nach Greene, während die Septimaner eine Fahrt durch die in der Nähe Einbecks im Leinethale liegenden Dörfer machten. Der Ausflug sämtlicher Klassen war von freundlichem Wetter begünstigt und erlitt auch sonst keine Störung.

Den 2. September beging die Schule durch eine Feier, in welcher Gesang und Deklamation der Schüler wechselten und Herr Oberlehrer Thalwitzer in einer Rede über die Entwicklung des deutschen Reiches sprach.

Am 27. Januar feierte die Schule in üblicher Weise den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch einen öffentlichen Aktus mit Gesang und Deklamation der Schüler und einer Rede, in welcher Herr Brünjes über nationale Bildung, deren Bedeutung und die Förderung derselben durch den gesamten Unterricht sprach.

Durch Ansprachen der Lehrer in der ersten Unterrichtsstunde wurde des Geburtstages und des Todestages weiland Sr. Majestät Kaisers und Königs Friedrichs III. am 18. Oktober, bezw. 15. Juni, sowie des Todestages und des Geburtstages weiland Sr. Majestät Kaisers und Königs Wilhelms I. am 9. und 22. März gedacht.

Am 1. September 1893 und am 21. Februar 1894 wurden unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrates Herrn Dr. Haeckermann die Reifeprüfungen am Realprogymnasium abgehalten.

Am 30. Oktober besuchte der Unterzeichnete mit den Schülern der Sekunda die hiesige Webeschule. Durch die Güte des Dirigenten der Schule, Herrn Körner, erlangten die Sekundaner einen Einblick in die Einrichtung und den Betrieb dieser für die Industrie ausserordentlich segensreich wirkenden Anstalt. Der Dank für die freundlichen Bemühungen des Herrn Direktor Körner möge an dieser Stelle wiederholten Ausdruck finden.

Mit Rücksicht auf die mitteleuropäische Zeit musste der Morgenunterricht vom 5. Dezember bis zum 15. Januar um 8 Uhr 30 Minuten begonnen und um 12 Uhr 30 Min. geschlossen werden, der Nachmittagsunterricht dauerte während dieser Zeit von 2 Uhr 30 Min. bis 4 Uhr.

Die beiden Abteilungen der Tertia, welche bis Ostern 1893 im Deutschen vereint unterrichtet worden waren, konnten nunmehr auch in diesem Gegenstande getrennten Unterricht erhalten.

Die Frequenz der ersten Vorschulklasse, Septima, zeigt mit 30 Schülern, dass zur Zeit für Erhaltung dieser Klasse ein Bedürfniss vorliegt. Es ist daher im Magistrate und dem Kuratorium der Anstalt beschlossen worden, die erste Vorschulklasse bis auf weiteres fortbestehen zu lassen.

Über die im vorigen Programm erwähnte Umwandlung unseres Realprogymnasiums ist ein entscheidender Beschluss zur Zeit noch nicht gefasst worden, da es sich aus verschiedenen Gründen empfiehlt, hier, wie in anderen Städten, die bisherige Einrichtung so lange bestehen zu lassen, bis die weitere Entwicklung unseres höheren Schulwesens, besonders in den grösseren Städten, an die wir einen Teil unserer Schüler der oberen Klassen abzugeben haben, einen klaren Blick über die Zukunft der einzelnen Schulformen gestattet. Zweifellos wird unsere Stadt diejenige Form für ihre höhere Schule erhalten, welche den Bedürfnissen ihrer Einwohner am meisten entspricht.

Mit herzlichem Danke für die freundliche Bereitwilligkeit des hiesigen Magistrates ist noch zu berichten, dass von Ostern 1893 ab der Dienstaltersetat für die Lehrer des Realprogymnasiums eingeführt ist, sowie, dass vom 12. Januar d. Js. ab die sämtlichen Dienststellen des Realprogymnasiums der Provinzial-Witwen- und Waisenkasse angeschlossen sind. Durch beide Einrichtungen ist einem ernsten Mangel abgeholfen worden, der bis

dahin die städtischen höheren Lehranstalten in ihrer Gesamtheit in Bezug auf die Sicherung der Lebensverhältnisse der Lebenden, bzw. die Sicherstellung der Hinterbliebenen in ihren Lehrerkollegien hinter den staatlichen weit zurückbleiben liess.

Die Unterstützungskasse für würdige Schüler der Anstalt ist durch Geschenke abgehender Sekundaner und durch Zinsen auf 93 Mark und 5 Pfennige angewachsen.

An die Eltern.

Die Eltern, welche aus Stadt und Land dem hiesigen Realprogymnasium ihre Söhne zuführen, ersucht der Unterzeichnete ergebenst und dringend, sich im Interesse aller Beteiligten, besonders aber der Schüler selbst, in regen Meinungs austausch über ihre Söhne mit den Ordinarien, bzw. den Lehrern derjenigen Klassen zu setzen, in denen die Knaben Unterricht geniessen. Die Vierteljahrszeugnisse geben zwar ein Bild von dem Verhalten und den wissenschaftlichen Fortschritten der Söhne, allein sie erfüllen häufig ihren Zweck nicht völlig, wenn die Mängel, die in dem letzten Zeugnis zum Ausdruck gebracht sind, in dem dann folgenden Vierteljahr keine wirksame Abhülfe erfahren, auch dann nicht, wenn zuweilen erst kurz vor dem nächsten Zeugnis nachgeholt werden soll, was in der ganzen Zeit vorher mehr oder weniger versäumt worden ist. Nur die gemeinsame Arbeit von Schule und Haus kann das unserer heranwachsenden Jugend Erspriessliche zu stande bringen. Davon soll ebensowenig die Scheu zurückhalten, die Lehrer durch Besuche zu stören, noch die andere an sich durchaus natürliche, dann und wann nicht befriedigende Nachrichten entgegen nehmen zu müssen. Solcher Meinungs austausch, der dem edlen Zweck entspricht, welchen Haus und Schule in der Erziehung gemeinsam verfolgen sollen, kann, wie gewiss schon viele Eltern und viele Lehrer erfahren haben, von reichem Segen für unsere Kinder werden, wenn er zur Folge hat, dass wir nicht nur den Knaben gute Grundsätze vorsehen, wie das ja in Schule und Haus oft genug geschieht, sondern uns vielmehr bemühen, durch gutes Beispiel aus den guten Grundsätzen in ihnen unter steter Leitung und Uebung gute Gewohnheiten zu entwickeln. Was könnten wir, die wir von Gott für das Wohl unserer Kinder und Schüler verantwortlich gemacht sind, auch Besseres für diese thun, als dass wir sie an strenges Pflichtbewusstsein, an besonnene Thätigkeit, an Gehorsam, Ordnung und Pünktlichkeit, an Treue und Wahrheit gewöhnen, dass wir ihnen tiefe Scheu einflößen vor allem Nichtigen und Niedrigen und sie zu rechten Christen und treuen Staatsbürgern zu erziehen suchen, die sich später als zuverlässige Mitglieder der menschlichen Gesellschaft bewähren können in jeder Lage und in jeder Stellung des Lebens.



IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht der Frequenz während des Schuljahres 1893/94.

	A. Realprogymnasium							B. Vorschule			
	II	0. III	U. III	IV	V	VI	Sa.	O. I	U. I	II	Sa.
1) Bestand am 1. Februar 1893	11	8	25	24	20	23	110	12	10	15	37
2) Abgang bis z. Schluss des Schuljahres 1892/93	8	8	21	19	15	14	85	12	—	—	12
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	12	15	11	14	—	60	10	15	—	25
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	2	21	24	—	5	—	5
4) Frequenz am Anfange des Schuljahres 1893/94	11	12	18	17	21	30	109	10	20	—	30
5) Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6) Abgang im Sommerhalbjahr	2	1	3	1	1	4	12	2	1	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme zu Michaelis	—	1	2	—	—	1	4	—	—	—	—
8) Frequenz am Anfang des Winter-Halbjahres	9	12	17	16	20	27	101	8	19	—	27
9) Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	1	1	3	2	—	5
10) Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	2
11) Frequenz am 1. Februar 1894	9	12	17	16	19	28	101	10	20	—	30
	17,4	15,7	14,6	13,3	12,5	11,1	—	9	8	—	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einw.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einw.	Ausw.	Ausl.
1) Am Anfang des Sommerhalbjahrs	94	—	2	13	72	34	3	27	—	—	3	29	1	—
2) - - - Winterhalbjahrs	87	—	2	12	65	33	3	27	—	—	3	29	1	—
3) - 1. Februar 1894	87	—	2	12	65	33	3	27	—	—	3	29	1	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1893 7 Schüler, von denen 5 zu einem praktischen Berufe abgegangen sind; Michaelis 1893 2 Schüler, von denen 1 zu einem praktischen Berufe abgegangen ist.

C. Uebersicht über die Abiturienten.

Unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrates Herrn Dr. Haeckermann wurden am 1. September 1893 und am 21. Februar 1894 Reifeprüfungen abgehalten. Am 1. September 1893 erhielten das Zeugniß der Reife zuerkannt die 2 Sekundaner: Kayser und Knigge; am 21. Februar 1894 die 9 Sekundaner: Mische, Rinke, Blumenberg, Rothenberg, Propfe, Evers, Ahrent, Klockenbring und Felgentreff.

D. Das Kuratorium

besteht aus 5 Mitgliedern: 1) Bürgermeister Troje als Vorsitzendem; 2) vakant; 3) Senator Domeier; 4) Brauereibesitzer Boden; 5) Direktor Dr. Lenk.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1) Bibliothek.

Aus den etatsmässigen Mitteln, sowie aus den Beiträgen des im Jahre 1880 gegründeten Lesevereins wurde die Bibliothek durch folgende Werke vermehrt:

A. Lehrerbibliothek: Fortsetzung der Zeitschriften für 1893: Frick und Meier, Lehrproben etc. — Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. — Pädag. Archiv. — Gymnasium. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Monatsschrift f. d. Turnwesen. — Zeitschrift für neufranz. Spr. und Litteratur. — Jahrb. des Vereins für niederdeutsche Spr. — Centralorgan etc. — Zeitschrift für mathem. und naturwiss. Unterricht. — Engl. Studien. — Rethwisch, Jahresberichte. — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. — Blätter für das höhere Schulwesen. — Lützw., die vervielfältigende Kunst der Gegenwart. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — J. E. Wessely, Anleitung zur Kenntniss und zum Sammeln der Werke des Kunstdruckes. — G. Freytag, Die Ahnen. (Ingo und Ingrabau, das Nest der Zaunkönige, die Brüder vom deutschen Hause, Markus König, die Geschwister, Aus einer kleinen Stadt.) — Monumenta Germaniae paedagogica Band XIV. — J. H. Müller, Vor- und Frühgeschichtliche Altertümer der Provinz Hannover, herausgegeben von Reimers. — Fr. Thimme, Die inneren Zustände des Kurfürstentums Hannover. I. — C. Neumann, Vorlesungen über die mechanische Theorie der Wärme. — Friedr. v. Schillers Werke. — Wallace, Ben Hur, bearbeitet von Hammer. — O. Willmann, Didaktik als Erziehungslehre. — Dr. O. Frick, Pädagogische und didaktische Abhandlungen. — E. v. Wildenbruch, Das wandernde Licht. — Friedr. Paulsen, Ueber die gegenwärtige Lage des höheren Schulwesens in Preussen. — Dr. J. Baumann, Volksschulen, höhere Schulen und Universitäten. — W. Preyer, Die geistige Entwicklung in der ersten Kindheit. —

Moriz Heyne, Deutsches Wörterbuch, 5. Halbband. — Uhlands Gedichte und Dramen. — Hans Blum, Das deutsche Reich zur Zeit Bismarcks. — W. Münch, Neue pädagogische Beiträge. — Fritz Anders, Skizzen aus unserem heutigen Volksleben. — Max Strack, Aus Süd und Ost. — Friedr. Lange, Reines Deutschtum. — Dr. J. Lattmann, Die Verirrungen des deutschen und lateinischen Elementarunterrichts. — Friedr. Ebersold, Durch das Berner Oberland. — K. Goedeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung, V. Band, 12. und 13. Heft. — K. Erbe, Leichtfassliche Regeln für die Aussprache des Deutschen. — Dr. Herm. Schreyer, Das Fortleben homerischer Gestalten in Goethes Dichtung. — Dr. Rudolf Menge, Troja und die Troas nach eigener Anschauung geschildert. — Dr. K. Urban, Geographische Forschungen und Märchen aus griechischer Zeit. — Dr. J. Bintz, Deutsche Kulturbilder aus sieben Jahrhunderten. — Werner v. Siemens, Lebenserinnerungen.

An **Geschenken** erhielt die Lehrerbibliothek vom Kgl. Prov. Schulkollegium die Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen und G. v. Amyntor, Gerke Suteminne, 2 Bde.; von Herrn Buchhändler Lesser 5 Tafeln mit Völkertypen.

B. Schülerbibliothek. **Gekauft.** Dr. Otto Richter, 5 Bde. (Heinrich Monte, der Retter der Marienburg, Winrich von Kniprode etc., Hermann von Salza etc., Wie Westpreussen an Polen fiel). — Peter der Kundschafter. — Gottes Auge. — Falkenhorst, 2 Bde. — Vaterländische Jugendschriften, 3 Bde. — v. Köppen, Das alte Ordensland. — Ziemssen, Ernst Rietschel. — Sonnenburg, Unter dem Schwerte der Weissmäntel. — Andreas Hofer von Otto Hoffmann. — Campes Robinson Crusoe, bearb. von Hoffmann. — Des Prinzen Heinrich von Preussen Weltumseglung (aus Drewitz Jugendschriften). — 6 Bände (Nr. 5, 22, 38, 39, 40, 42) von Otto Spamer's Neuen Volksbüchern.

An **Geschenken** erhielt die Schülerbibliothek: Vom Quartaner K. Stehle: Schmidt, Fürst Blücher, — desgleichen von Herrn Bürgermeister Troje eine Anzahl Schulbücher.

C. Die Hilfsbibliothek erhielt verschiedene Schulbücher von Schülern und von Verlegern.

2) *Lehrmittel für den Unterricht in Geschichte, Erdkunde und in den Naturwissenschaften.*

Schulwandkarte von Afrika, entworfen und gezeichnet von Theodor Fees. — Messtischblätter des preussischen Staates 2227—2229, 2300—2302, 2374—2376. — Karte des deutschen Reiches 335, 336, 360, 361, 385.

Für den physikalischen Unterricht wurde angeschafft: Ein Normalthermometer, einige kleinere Apparate zur Wärmelehre, ein Goldblattelektroskop.

Herr Oberlehrer Schultze schenkte der Schule einen ausgestopften Marder.

Allen freundlichen Gebern wiederholt die Anstalt auch an dieser Stelle ihren verbindlichsten Dank.

3.) *Für den Zeichenunterricht* wurden angeschafft 3 Kasten mit Holzmodellen von Stuhlmann und Moser, Flachmodelle 1. Serie.



IV. Schlussbemerkung.

Das Schuljahr 1893/4 wird am Sonnabend, dem 17. März, geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, dem 3. April, morgens 8 Uhr. Die **Anmeldung** neu aufzunehmender Schüler, welche in der Regel persönlich zu bewirken ist, nimmt der Unterzeichnete am 19. und 20. März morgens entgegen. Dabei sind vorzulegen: 1) der **Taufschein**, 2) der **Impfschein**, bezw. **Wiederimpfschein**, 3) von Schülern, welche von einer anderen Schule kommen, das **Abgangszeugnis**. Die Prüfung, bezw. Aufnahme der Neuangemeldeten findet am Montag, dem 2. April, morgens 9 Uhr, im Schulgebäude statt. — Die **Wahl der Pension** sowie jeder Wechsel derselben bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Einbeck, im März 1894.

Dr. Lenk, Direktor.



